Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/5797

So machen wir unsere ländlichen Räume stark!

Positionspapier 2021 der schleswig-holsteinischen AktivRegionen

Die 22 schleswig-holsteinischen AktivRegionen (AR) haben in der EU-Förderperiode 2015–2020 Beeindruckendes für unsere Menschen in den Ländlichen Räumen initiiert und großartiges Engagement vor Ort entfacht:

In nur fünf Jahren wurden mit europäischem Fördergeld **Investitionen von über 100 Mio. €** ausgelöst – zwischen Nordfriesland und dem Herzogtum Lauenburg, und von Gelting bis Wilster.

Durch mehr als **800 Projekte** sind jetzt Idee und Vorteile der Europäischen Union regional und lokal erlebbar. Solch eine Erfolgsgeschichte ist nur in den **AktivRegionen Schleswig-Holsteins** möglich.

Um diesen Erfolg fortzuführen braucht es Kontinuität aber auch neue Akzente. Mit unserem Positionspapier zeigen wir auf wie es gelingt.

Mit Erfolg: AktivRegionen wirken – Der Überblick

Chancen-Räume nutzen

Ländliche Räume machen in Schleswig-Holstein 97 Prozent der Landesfläche aus und rund 80 Prozent der Menschen leben dort. Wer sich hier – wie die AktivRegionen mit ihrem LEADER-Ansatz – um die ländlichen Räume kümmert, hat also nahezu ganz Schleswig-Holstein im Fokus. In den als Vereinen organisierten Lokalen Aktionsgruppen (LAGn) engagieren sich zahlreiche Menschen in „Bottom-Up-Prozessen" erfolgreich zum Wohle zukunftsfähiger und lebenswerter Ländlicher Räume.

Schleswig-Holsteins Ländliche Räume sind heute Chancen-Räume. Dieser positiven Entwicklung hat die erfolgreiche Arbeit der AktivRegionen mit ihren **1.080 angehörigen Kommunen** einen erheblichen Schub verliehen. Und Corona hat daran nichts geändert. Im Gegenteil: weitere Türen zu den Chancen-Räumen öffnen sich durch die rapide Digitalisierung in allen Lebensbereichen.

Wir bewegen die Menschen in Schleswig-Holstein! Wir gestalten Veränderungen! Wir setzen um!

Den AktivRegionen kommt inzwischen eine unverzichtbare Rolle in der Förderung und Begleitung der ländlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein zu. LEADER erfüllt die Erwartungen, wie sich mit dem Förderprogramm „Landesprogramm Ländlicher Raum (LPLR)" gezeigt hat: Seit 2015 wurden in den **22 AktivRegionen über 800 LEADER-Projekte** initiiert, begleitet und umgesetzt (Stand: Okt. 2020).

Hinzu kommen 381 Regionalbudget-Projekte - ein neues Förderangebot der GAK*, das seit 2019 über die AktivRegionen jährlich ausgeschrieben und sehr erfolgreich umgesetzt wird.

* GAK = „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" – ein vom Bund und den Ländern finanziertes Förderprogramm.

Die Vielfalt der LEADER-Leistungen der vergangenen Jahre ist beeindruckend:

AktivRegion wirkt – Projekte und Investitionen in den 4 LEADER-Schwerpunkten (2015–2020)

Klimawandel & Energie	Nachhaltige Daseinsvorsorge	Wirtschaft & Innovation	Bildung
133 Projekte **17,4 € Mio. Investition**	**313 Projekte** **47,4 € Mio. Investition**	**252 Projekte** **29,0 € Mio. Investition**	**106 Projekte** **13,8 € Mio. Investition**

Einige Beispiele

Ladesäulennetz NFN - Errichtung von 14 Ladesäulen in 7 Gemeinden	Mehrgenerationsgarten Borgstedt	Regionaler Online Marktplatz Nordfriesland Nord („Friesennetz")	Bildungslandkarte
Veloroute durch die Stadt Mölln	Hörup – ein Dorf in Bewegung	Westküstenportal (Kooperationsprojekt)	Aktiv-Werft Husum
KITA 21 - Die Klimaretter	Kümmerin im Kirchspiel Medelby	Machbarkeitsstudie: W-LAN Netz Uthlande	Praxispool Dithmarschen
Diverse Klimaschutz- und Energiemanagements	Attraktivierung der Gaststätte Tastrup Krog	CoWorkLand Schleswig-Flensburg (Kooperationsprojekt)	Schulhof für Alle – Neugestaltung der Außenanlagen der Grundschule Friedrichstadt
Energiegewinnung aus Molke – Inselkäserei Pellworm	Neues Leben auf alten Höfen im Kreis Steinburg	Cooler Job - cooles Leben - Videos wider den Fachkräftemangel im Kreis RD-ECK (Kooperationsprojekt)	Bildungskonzept für Welterbe Haithabu und Danewerk
Mitfahrbänke Uthlande	Multifunktionsraum und Vergrößerung der Bücherei in der OGTS Ellerbek	Umbau einer Scheune zu einem Innovationstagungszentrum	musiculum MOBIL (Kooperationsprojekt)
Energiebürger.Meldorf – Bildungs-, Projekt- und Vernetzungsinitiative	Bürgerbus Meldorf; Bürgerbus Kellinghusen	Digitaler und barrierefreier Ausbau Ostseebad Eckernförde	Koordination der Nachmittags- und Ferienbetreuung im Schulverband Krempermarsch
Regenerativ betriebenes Mehrzweckgebäude	Herstellung von barrierearmen Ortskernen in der Stadt Wesselburen	LoRaWan-Netz im Kreis IZ	Grünes Klassenzimmer auf dem Schulhof des Gymnasiums Lütjenburg
E-Dorfbus Sarkwitz	Konzept für das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) in Bad Bramstedt	Reit- und Veranstaltungsplatz Havekost	Erlebniskochschule Viehbrook
			Gewässerlehrpfad Gleschendorf

Sehr bewährt: Passgenaue und vernetzte Förderung

Was die jeweilige Region braucht, kann am besten aufgrund einer selbst erarbeiteten Strategie entschieden werden – begleitet durch ein basisnahes Entscheidungsgremium. Die Bedürfnisse, die Entwicklungsstände und das „Ticken" der Akteure unterscheiden sich allein schon in Schleswig-Holstein ganz erheblich. Kleinteiligkeit ist bei uns im Norden ein historisch gewachsenes Merkmal. Hierauf kann und sollte nicht zentral reagiert werden, sondern mit **lokal gesteuerten Prozessen,** die zu passgenauer und vernetzter Förderung führen. Das konsequent angewendete **„Bottom-Up-Prinzip"** der europäischen LEADER-Förderung ist hierbei der Erfolgsgarant.

Positiv verbunden: Neue Nähe von kommunalen und privaten Akteuren vor Ort

In den Gremien der AktivRegionen wird auf Augenhöhe diskutiert und entschieden. Hier kommen Menschen zusammen, die sich als „Treiber" für die Region verstehen, aber sich sonst wahrscheinlich nicht begegnen würden – und zwar an der Schnittstelle von „kommunaler Familie" und Bürgergesellschaft, aber auch orts- und kreisgrenzenübergreifend. Zusammen mit den Möglichkeiten des Regionalmanagements führt dies zu einer Bündelung von Kompetenzen, die es ohne die AktivRegionen nicht geben würde – ein **Gewinn für die Bürgergesellschaft!** Zugleich entsteht ein bürgernahes Bild der EU.

Gut angelegt: Öffentliche Mittel für die AktivRegionen

Die öffentlichen Mittel, die – von EU und Land finanziert – in die AktivRegionen fließen, sind gut angelegt: Sie mobilisieren ein Vielfaches an Eigenanteilen für Investitionen. 2015–2020 wurden mit **33,4 Mio. €** an Fördermitteln Gesamtinvestitionen von **107,6 Mio. €** ausgelöst (Stand Okt. 2020)! Zudem aktiviert dieses „Bottom-Up"-Förderangebot Engagement in großer Breite – in allen Projekten, aber auch in den LAGn selbst.

Landesweit bringen sich viele Menschen überwiegend ehrenamtlich ein: als Vertreterinnen und Vertreter ihrer gesellschaftlichen Gruppen aus Dörfern, Gemeinden und Städten; als Entscheider, um Ideen einzuschätzen und sie Realität werden zu lassen.

Die Kommunen tragen mit ca. 8 Mio. € einen großen Anteil an der Finanzierung der 22 Regionalmanagements. Darüber hinaus leisten sie durch ihre engagierte Mitarbeit in Gremien und über die Bereitstellung von Eigenmitteln bei der Umsetzung von kommunalen Projekten einen wichtigen Beitrag. Auch tragen sie 50% der erforderlichen öffentlichen Kofinanzierungslast für private Projekte. Kommunen sind somit tragende Säulen des erfolgreichen LEADER-Ansatzes.

Landesweit stark: Netzwerk erschließt zusätzliche Potentiale

In Schleswig-Holstein gibt es eine langjährige Kultur der guten Zusammenarbeit in der Ländlichen Entwicklung – zwischen AktivRegionen, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) und dem Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG). AktivRegionen haben sich dabei als regionale Informationsplattform aller relevanten Förderbereiche etabliert – so z.B. für die Ortskernentwicklung und das Regionalbudget.

Über das landesweite **Netzwerk der AktivRegionen,** organisiert über die Akademie für die Ländlichen Räume, findet auf verschiedenen Ebenen ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt- von der Nordsee bis zur Ostsee, von der dänischen Grenze bis zum Hamburger Rand. Die Früchte dieses Miteinanders werden nun kontinuierlich geerntet. Allein in der laufenden Förderperiode wurden eine Vielzahl von regionsübergreifenden Projekten umgesetzt.

Herausragende Beispiele sind:

Dörpsmobil SH: Das beispielgebende Projekt Dörpsmobil Klixbüll wurde als E-CarSharing-Projekt aller 22 AR mit landesweiter Strahlkraft ausgerollt. www.doerpsmobil-sh.de

musiculum MOBIL: Die mobile musikalische Lern- und Experimentierwerkstatt für Kinder wurde dank der Förderung aus mehreren AktivRegionen zu einem Erfolgsprojekt in vielen ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins. www.musiculum-mobil.de

Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft: 21 AktivRegionen unterstützen dieses Projekt, bei dem Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Schulprojektwochen Zukunftskonzepte für die eigene Region entwickeln. Aus einigen der von Schülern entwickelten Ideen entstehen dann umsetzungsorientierte Projekte: Die landesweite Radkampagne „Rad(t)schlag" ist ein aktuelles Beispiel. www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de

So wird es gelingen! – Sechs Erfolgsfaktoren für 2023–2027

Damit die AktivRegionen auch in der neuen Förderperiode (2023–2027) erfolgreich agieren können, haben sie sechs Erfolgsfaktoren definiert, die es zu beachten gilt:

1. Gute Finanzausstattung für eine wirkungsvolle Arbeit der AktivRegionen sicherstellen!

Die auskömmliche Finanzausstattung der AktivRegionen ist Grundvoraussetzung. Sie ist zum einen erforderlich, um ein gesundes Verhältnis zwischen dem allgemeinen Aufwand (AktivRegion-Geschäftsstellenbetrieb und Netzwerkarbeit) und einem ausreichenden Budget für die Projektförderungen sicherzustellen. Aber auch folgender Sachverhalt spricht für eine hohe Mittelausstattung des LEADER-Ansatz: Die Jahre nach der Corona-Pandemie werden von knappen öffentlichen Kassen geprägt sein, sowohl kommunal als auch auf Landesebene. LEADER ist die einzige ELER-Maßnahme mit einem EU-Beteiligungssatz von 80%. Die sich daraus ergebenden geringeren öffentlichen Kofinanzierungsbedarfe können somit zu einem Erfolgsfaktor für die Umsetzung der Ländlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein werden.

Wir treten dafür ein, …

… vor diesem Hintergrund jede LAG **mit einem Budget von 4 Mio. €** auszustatten.

… dass die **Mittelausstattung pro LAG zu Beginn der Strategieerstellungsphase** feststeht, damit sich die Strategie mit Zielen und Förderkriterien an diesem Budget ausrichten kann. Aus gleichem Grund sollten zu dem Zeitpunkt auch die **weiteren Instrumente der ländlichen Entwicklung** für die Zeit von **2023–2037** konkretisiert sein und feststehen, um eine klare Abgrenzung und vor allem Synergien zu ermöglichen.

2. Flächendeckenden Bottom-Up-Ansatz der AktivRegionen fortführen!

Die Fortführung des flächendeckenden AktivRegionen-Ansatzes ist ein Muss. Sie gewährleistet, auf die unterschiedlichen Chancen der Regionen zugeschnittene Entwicklungsstrategien zu erarbeiten, sichert eine Förderprojektauswahl in Verantwortung der Regionen und unterstützt die regionale Netzwerkarbeit. Die AktivRegionen sollen auch zukünftig in allen Landesteilen und für alle ländlichen Kommunen Schleswig-Holsteins ihr Erfahrungswissen und ihre Kompetenzen einbringen – als regionale Impulsgeber und Servicestellen für die vielfältigen Förderangebote der EU, des Bundes und des Landes.

Wir treten dafür ein, …

… den **flächendeckenden AktivRegionen-Ansatz für alle Förderbereiche** konsequent weiterzuführen.

3. Erfahrung der Regionalmanagements bei Integrierten Entwicklungsstrategien einbinden!

Beim Übergang in die nächste EU-Förderperiode wird es spätestens ab 2022 in den AktivRegionen darum gehen, unter Beteiligung der Öffentlichkeit jeweils passgenaue Integrierte Entwicklungsstrategien (IES) zu entwickeln. Diese Aufgabe ist nur zu leisten, wenn das reiche Erfahrungswissen der vorhandenen Regionalmanagements für ihre Region eingebunden werden kann.

Wir treten dafür ein, …

… bei der Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategien **Erfahrungswissen der Region und des Regionalmanagements mit einem unabhängigen „Blick von außen"** zu kombinieren.

4. Entbürokratisierung und Prozessdigitalisierung – jetzt!

Seit vielen Jahren wird über Bürokratieabbau diskutiert. Doch im gleichen Zeitraum ist der Bürokratieaufwand immer weiter angestiegen. Auch die Projektträger und Akteure der LAG AktivRegionen beklagen dies für den Bereich LEADER. Die verschiedenen Beteiligten sind sich dabei im Ziel einig: Dieser Teufelskreis bzw. diese Diskrepanz zwischen Worten und Taten muss durchbrochen werden.

Wir treten dafür ein, …

… **alle Optionen zur Vereinfachung und Entbürokratisierung**, die von der EU und seitens des Bundes angeboten werden, in Schleswig-Holstein konsequent zu übernehmen und zu nutzen.

… **Vereinfachungen der Förderabwicklung umsetzen**, z.B. Einführung von Sachkostenpauschalen bei Personalkostenförderung.

… **Digitalisierung der Förderabwicklung** durch eine landesweite Online-Förderdatenbank mit Zugängen für Antragsteller und Regionalmanager, um Aufwände für die Verwaltung zu reduzieren und Verfahren zu beschleunigen.

5. Mit Zielen steuern statt mit Budgets!

Neu und für den Bottom-Up-Ansatz der LEADER-Förderung untypisch war zu Beginn der Förderperiode 2014-2020, mit dem zuständigen Ministerium vier landesweite Schwerpunkte für die Umsetzung zu definieren. Die differenzierte Zuordnung von Budgets zu einzelnen Schwerpunkten und Kernthemen hat sich dabei als unflexibel und nicht praxistauglich erwiesen! Auch ist das Budget kein geeigneter Indikator für die Zielerreichung. Diese Erfahrung ist zudem gekoppelt an ein extrem aufwändiges und langwieriges Verfahren der IES-Änderungsanträge.

Wir treten dafür ein, …

… dass die **Steuerung der Strategie nur über Ziele und nicht über Budgetbindung an Themen erfolgt.**

6. Kontinuität erhalten, Blickwinkel auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit verbreitern!

Die klassischen Handlungsfelder der Ländlichen Entwicklung – wie Daseinsvorsorge, Regionale Wirtschaft und Arbeit als auch Ortskernentwicklung und Infrastrukturqualität – werden zukünftig im Fokus der Ländlichen Entwicklung und der AktivRegionen bleiben.

Sie werden jedoch jetzt an neuen Querschnittsthemen ausgerichtet: „Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung", „Demokratie & Engagement fördern", „Interkommunale Kooperation stärken" und „Digitalen Wandel gestalten". Diese Neuausrichtung basiert auf der aktuellen Empfehlung einer Arbeitsgruppe der Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. mit den Sprechern der AktivRegionen und Vertretern der „kommunalen Familie".

Die besondere Betonung von „Klimaschutz und Nachhaltiger Entwicklung" zeichnet sich bereits in der auslaufenden Förderperiode (2014-2020/2023) ab: Im Zeitraum 2014–2022 werden die AktivRegionen ca. 25 Prozent ihres Budgets für klimaschutzrelevante Projekte eingesetzt haben. Bis Mai 2020 wurden mit 7,0 Mio. € Fördermitteln bereits Investitionen in Höhe von 18,6 Mio. € für den Klimaschutz ausgelöst – und zwar in den Bereichen Mobilität, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, Energie- und Wärmemanagement und Erneuerbare Energien.

Wir treten dafür ein, …

… die Anstrengungen für Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung in der Förderperiode 2023–2027 noch zu erhöhen, und erarbeiten derzeit – zugeschnitten auf die Arbeit der AktivRegionen – eine landesweite Umsetzungsstrategie.

Setzen wir auf diese Erfolgsfaktoren – so machen wir unsere Ländlichen Räume stark!

gezeichnet die Sprecher der LAG AktivRegionen:

Hans-Jürgen Kütbach
Vorsitzender der LAG AktivRegion Holsteiner Auenland

Burkhard Gerling
Vorsitzender der LAG AktivRegion Mitte des Nordens

Olaf Prüß
Regionalmanager der LAG AktivRegion Steinburg / RegionNord

Günter Möller
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz